

Junior-Schülermentoren Programm an Realschule Obrigheim (Beginn mit dem Schuljahr 2011/12)

Aus dem Tätigkeitsbericht des Schuljahres 2016/17

Ziele des Junior-SMP

Es will Schülerinnen und Schüler interessieren, aktivieren und befähigen, soziale Verantwortung zu lernen. Sie sollen als ausgebildete Junior-Schülermentoren freiwillig soziale Verantwortung übernehmen. Dies geschieht in freiwilligen Angeboten in der Schule oder in der kirchlichen Jugendarbeit.

Ausbildung:

Am 10. und 11. November 2016 wurden 4 Schülerinnen und 12 Schüler aus den Klassen 7 in einem Blockseminar in die theoretischen Grundlagen der Arbeit als Junior-Schülermentor/in eingeführt. Trotz unterschiedlicher Voraussetzungen der Jugendlichen waren ein gutes soziales Miteinander und eine hohe Motivation zu erkennen. Interessant ist, dass sich wiederholt mehr Jungen als Mädchen für dieses Programm begeistern ließen.

Praxisphase:

In der Praxisphase konnten drei Jugendliche an ihre Kirchengemeinden vermittelt werden. Sie engagieren sich dort inzwischen regelmäßig in der Kinderkirche und weiteren Angeboten für Kinder innerhalb ihrer Kirchengemeinde. Vonseiten der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in den Kirchengemeinden erhalten diese Jugendlichen große Wertschätzung, entdecken ihre Begabung, mit jüngeren Kindern umzugehen und wissen sich gebraucht.

Einzelne Schülerinnen engagierten sich unter Anleitung von Frau Schneider (ehrenamtliche Mitarbeiterin der ev. Kirchengemeinde Obrigheim) beim monatlich stattfindenden Kindertag, einer Form von Kindergottesdienst, und erlebten dort kirchlich gepägte Arbeit mit Kindern.

Drei Jugendliche, die ihre Ausbildung schon in den Jahren zuvor beendet hatten, arbeiten als Jugendbegleiter bei den Mittagsangeboten der Realschule Obrigheim mit. Zwei weitere Schüler, die in diesem Schuljahr die Ausbildung machten und bereits ihren Bericht abgegeben haben, konnten als Jugendbegleiter an der Realschule angestellt werden und übernehmen Verantwortung in der Mittagspausengestaltung.

Der Schwerpunkt der Einsatzmöglichkeiten für die auszubildenden und die ausgebildeten Junior-Schülermentoren/innen liegt nach wie vor in der Pausengestaltung der Realschule.

- **Mittagspausen-Gestaltung:**

Hier übernehmen die Jugendlichen soziale Verantwortung in der Mittagspause, indem sie für Schülerinnen und Schüler Spiele bereitstellen und auch aktiv mit ihnen spielen. Sie lernen auf jüngere Schüler zuzugehen, sie anzuleiten und für sie da zu sein. Sie haben gleichzeitig die Verantwortung für die Räumlichkeiten und die Pflege der Spielmaterialien.

Für die Realschule Obrigheim ist dies ein wichtiger Beitrag im Rahmen der Schulentwicklung als Ganztagesesschule: Jugendliche übernehmen Verantwortung für Mitschüler und prägen positiv das Klima der Schulgemeinschaft.

Durch die Wertschätzung dieser Arbeit vonseiten der Schulleitung wurde in diesem Schuljahr eine neue Sitzecke mit Sofa im Spielbereich der Mensa angeschafft. Dadurch hat der Raum sehr an Attraktivität gewonnen.

Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit zwei Klassenlehrerinnen der 7. Klassen ein Schülercafe eingerichtet, das die Atmosphäre der Mittagspausengestaltung sehr positiv prägt.

- **Break-Time-Action:**

Während der großen Pausen dienstags und donnerstags bieten die Junior-Schülermentoren/innen Spiele im Pausenhof an.

Ganz besonders für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen ist dieses Angebot wichtig.

- **Mitarbeit im Raum der Stille/Kapelle auf dem Schulweg:**

Durch verschiedene Angebote der Stille und leisen Kommunikation können Schülerinnen und Schüler hier zur Ruhe kommen, aber auch über Themen sprechen, die sie beschäftigen. Die Junior-Schülermentoren/innen, die sich hier engagieren, erleben große Wertschätzung durch die jüngeren Schülerinnen und Schüler; sie sind stets gefragt als jugendliche Gesprächspartner.

- **Adventsecke in der Aula der Realschule:**

In der Adventszeit gestaltete eine Gruppe der Junior-Schülermentoren wieder die Adventsecke. Die Ecke lud ein, sich dort während der Pausen aufzuhalten und adventliche Atmosphäre im Schulbetrieb zu erfahren. In diesem Schuljahr haben sich besonders die Junior-Schülermentoren dort gerne getroffen und aufgehalten - es war "ihre" Begegnungsecke. Dadurch wurde diese Ecke aber auch anziehend für andere Schülerinnen und Schüler.

Ein Adventskalender mit 16 Fenstern (entsprechend der Schultage) half, die Tage bis zu den Ferien zu zählen. Die Fenster mit verschiedenen Impulsen, Gedichten, Bildern wurden zum großen Teil von den Junior-Schülermentorinnen gestaltet.

Einmal in der Woche gab es während der Mittagspause ein offenes Angebot, zu dem sich Schülerinnen und Schüler einladen ließen, um Adventliches zu basteln oder auch zu spielen. Zum Abschluss der Pause gab es einen adventlichen Impuls. Mit Hilfe einer kurzen Liturgie, einer Meditation oder Geschichte brachten sich die Junior-Schülermentoren im Ablauf der Kurzandacht ein.

Zwischentreffen für Junior-Schülermentoren

Während der drei Zwischentreffen für Junior-Schülermentoren/innen erleben die Jugendlichen kirchliche Jugendarbeit. Neben der Reflexion ihrer Erfahrungen in ihren Arbeitsfeldern, dem Spielen und gemeinsamen Essen gehören auch ansprechende interaktive Andachten als Ausdruck geistlichen Lebens und geistlicher Gemeinschaft dazu. Die Jugendlichen lassen sich gerne darauf ein. Um eine Anbindung an die kirchlichen Räume zu schaffen, finden diese Treffen im evangelischen Gemeindehaus Obrigheim statt.

Durch diese Zusammenkünfte ist eine altersübergreifende Gemeinschaft der Junior-Schülermentoren entstanden; bereits Ausgebildete kümmern sich und motivieren diejenigen, die gerade in der Ausbildungsphase sind.

Schlussbemerkung:

Das Junior-Schülermentoren Programm hat inzwischen einen festen Platz in der Realschule Obrigheim. Die Lehrkräfte wissen über die Ziele des jSMP, die Aktivitäten und die beteiligten Schüler Bescheid. Es ist auch Teil des Präventionsprogrammes der Schule.

Jugendliche erhalten Bestätigung und Anerkennung; es wird ihnen zugetraut, dass sie Verantwortung übernehmen können. Sie erleben christliche Werte. Durch die intensive Begleitung erfahren sie Wertschätzung, was auch zur Formung ihrer Persönlichkeit beiträgt.

Die Schulleitung unterstützt das Programm und stellt Materialien für die Pausenbetreuung zur Verfügung; auch die Wartung der Spielgeräte wie Kicker und Billard wird vonseiten des Hausmeisters geleistet.

Die Schüler werden für die zwei Tage der theoretischen Ausbildung vom Unterricht befreit. Die Lehrer erlauben die Werbung für die Ausbildung zum/zur Junior-Schülermentor/in während ihres Unterrichts.